



Erfolgreich in die Lehre starten: zehn Erfolgsfaktoren für Lehrbetriebe

Der erste Eindruck zählt – auch beim Lehrbeginn. Wer neue Lernende sorgfältig empfängt, sie Schritt für Schritt begleitet und ihnen Orientierung gibt, fördert Motivation, Selbstvertrauen und die Bindung an den Betrieb. Die folgenden zehn Erfolgsfaktoren zeigen, worauf es in den ersten Wochen besonders ankommt und wie ein gelungener Einstieg in die Berufslehre gelingt.



1. Der erste Tag entscheidet

Ein Lehrverhältnis beginnt nicht mit dem ersten Auftrag, sondern mit dem ersten Eindruck. Ein vorbereiteter Arbeitsplatz, ein herzlicher Empfang und ein Team, das den neuen Lernenden mit Namen begrüsst, schaffen von Anfang an Vertrauen und Zugehörigkeit.

2. Erwartungen von Anfang an klären

Lernende brauchen Orientierung. Besprechen Sie nicht nur Ihre Erwartungen an Pünktlichkeit, Qualität und Verhalten, sondern fragen Sie auch:

Was erwartest du von deiner Lehre? Was möchtest du lernen? So entsteht ein gegenseitiges Verständnis.

3. Die ersten 100 Tage planen

Ein strukturierter Einarbeitungsplan gibt Sicherheit. Legen Sie fest, welche Arbeiten der Lernende in den ersten Wochen kennenlernen soll – von Sicherheitsvorschriften über Werkstattabläufe bis zu ersten Servicearbeiten an Fahrrädern oder Motorrädern. Vergessen Sie nicht, ebenfalls auf den Berufsschulstart vorzubereiten, schon der Hinweis «Ich wünsche dir einen guten Start» ist hilfreich.

4. Kleine Erfolge bewusst ermöglichen

Niemand bleibt motiviert, wenn er nur zuschaut. Geben Sie den Lernenden früh einfache, aber sinnvolle Aufgaben. Jeder erfolgreich abgeschlossene Arbeitsschritt stärkt das Selbstvertrauen und die Freude am Beruf.

5. Regelmässig Feedback geben

Die junge Generation schätzt kurze und ehrliche Rückmeldungen. Zehn Minuten pro Woche reichen oft aus: **Was lief gut? Wo gibt es Verbesserungspotenzial? Was ist das nächste Lernziel?**

6. Vorbild statt Vorgesetzter sein

Lernende beobachten ihre Ausbilder genau. Fachkompetenz ist wichtig, aber ebenso der Umgang mit Kunden, Kolleginnen und Kollegen sowie mit Fehlern. Wer Respekt vorlebt, wird auch Respekt erhalten.

7. Moderne Lernmethoden nutzen

Kurze Erklärvideos, digitale Checklisten oder Fotos von Arbeitsschritten ergänzen die praktische Ausbildung ideal. Gerade bei komplexen Arbeiten an E-Bikes oder modernen Motorradsystemen können digitale Hilfsmittel das Lernen nachhaltig unterstützen.

8. Fehler als Lernchance nutzen

Fehler gehören zur Ausbildung. Entscheidend ist, wie damit umgegangen wird. Statt Schuldige zu suchen, sollte gemeinsam analysiert werden: **Was ist passiert? Was lernen wir daraus?** So entsteht eine offene Lernkultur.

9. Begeisterung für den Beruf vermitteln

Zeigen Sie die Vielfalt des Berufs. Lassen Sie Lernende auch einmal bei einer anspruchsvollen Diagnose, einer Fahrzeugübergabe oder einer Neuheiten-Schulung dabei sein. Wer den Sinn und die Entwicklungsmöglichkeiten des Berufs erkennt, bleibt motiviert.

10. Gemeinschaft schaffen

Eine erfolgreiche Lehre lebt von Beziehungen. Gemeinsame Pausen, ein kleines Teamfrühstück oder ein Ausflug fördern das Wir-Gefühl. Wer sich im Betrieb wohlfühlt, lernt motivierter und bleibt dem Beruf oft langfristig treu.

Fazit

Die Generation, die im August 2026 ihre Lehre beginnt, ist weder besser noch schlechter als frühere Generationen – sie lernt einfach anders. Wer klare Strukturen mit Wertschätzung, regelmässigem Feedback und zeitgemässen Lernmethoden verbindet, schafft beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start. Denn unabhängig davon, ob an Fahrrädern oder Motorrädern gearbeitet wird: Gute Ausbilder vermitteln nicht nur Fachwissen, sondern vor allem Begeisterung für den Beruf.

Viel Erfolg und einen guten Start.

Roland Fischer, Bildungsobmann